

Eine PEP kannst du nach
Analverkehr ohne Kondom bekommen.
Dazu gehört auch ein gerissenes oder
abgerutschtes Gummi.

Wegweiser zur PEP



Eine PEP ...		
... wird empfohlen	... ist möglich	... wird nicht angeboten
<p>» wenn dein Sexpartner HIV-positiv ist und er in seinem Blut mehr als 1000 HIV-Kopien pro ml Blut hat (zum Beispiel, weil er keine HIV-Therapie macht)</p>	<p>» bei einem HIV-positiven Partner und einer Viruslast zwischen 50 und 1000 Kopien</p> <p>» wenn nicht bekannt ist, ob der Partner HIV-positiv ist</p>	<p>» bei ungeschütztem Oralverkehr – selbst bei Aufnahme von Sperma eines HIV-positiven Partners ist das Risiko sehr gering</p>

Bei Unsicherheit kann eine HIV-PEP vorläufig und notfallmäßig eingeleitet werden. Am nächsten Tag kann dann zusammen mit erfahrenen Mediziner_innen über die Fortführung entschieden werden.

Der Erstkontakt am Krankenhaus-Empfang:

- » Je schneller, desto besser: Eine PEP sollte möglichst innerhalb von 24 Stunden, nicht später als 48 Stunden nach dem Risikokontakt, begonnen werden
 - » Am Krankenhaus-Empfang solltest du folgendes klar machen:
 - › „Ich bin ein Notfall-Patient.“
 - › „Ich brauche eine medikamentöse Behandlung vom Internisten.“
- Wenn du magst, kannst du auch sagen, dass du ein HIV-Risiko hattest.

Das Gespräch mit dem/der diensthabenden Mediziner_in:

- » Wie bei jedem Arztbesuch werden dir vorab Fragen gestellt. Fragen zur Sache solltest du beantworten. Hierzu zählen u.a.:
 - › „Wann hatten Sie den Risikokontakt?“
 - › „Woher wissen Sie, dass der Sex-Partner HIV-positiv ist?“
- » Moralisierende Fragen (z. B. „Konnten Sie nicht aufpassen?“) musst du nicht beantworten.

Info für diensthabende/n Mediziner_in:

Die Standard-PEP ist Isentress® 2x täglich 1 Tablette à 400mg (1-0-1) + Truvada® 1x täglich 1 Tablette à 200/245mg (1-0-0) über 28-30 Tage. Alternativ zu Isentress® kann Kaletra® (200/50mg) (2-0-2), alternativ zu Truvada® kann Combivir (300/150mg) (1-0-1) eingesetzt werden. Änderungen sind möglich, wenn die Indexperson antiretroviral vorbehandelt ist bzw. unter mind. einem der Prophylaxe-Medikamente eine nachweisbare Viruslast aufweist.

So geht's weiter:

- » Im Krankenhaus bekommst du meist nur eine Start-Dosis an Medikamenten. Da man eine HIV-PEP vier Wochen lang einnimmt, musst du dir die übrigen Medikamente in einer Arztpraxis verschreiben lassen.
- » Am besten gehst du zu einer Schwerpunktpraxis, die sich mit HIV auskennt.
- » Eine Karte mit Notfall-Ambulanzen von Kliniken, die Tag und Nacht die PEP anbieten, findest du hier: www.iwwit.de/pep
- » Eine Übersicht mit HIV-Schwerpunktpraxen auch in deiner Nähe findest du unter: www.dagnae.de/mitglieder
- » Wer noch mehr Infos möchte, kann sich an die Telefonberatung der Deutschen AIDS-Hilfe wenden: www.aidshilfe.de/telefonische-beratung